



Zentralsekretariat

Postfach, 3001 Bern

www.schweizer-demokraten.ch

Tel. 031 / 974 20 10 / Fax 031 / 974 20 11

E-Mail: schweizer-demokraten@bluewin.ch

Bern, 23. Februar 2018

An ausgewählte Medien
(mit der Bitte um Veröffentlichung)

Freihandel in der Landwirtschaft: Die Zwängerei nimmt kein Ende

Der Bundesrat will den Freihandel allgemein vorantreiben, wofür Abkommen mit südamerikanischen Staaten geplant sind. Die einheimische Landwirtschaft würde damit noch stärker dem internationalen Druck der Massenproduzenten ausgesetzt. Drohende Verluste hätten insbesondere für Kleinbetriebe existenzielle Konsequenzen, zumal der Spielraum im Preiskampf bei den hiesigen Bauern begrenzt ist. Des Weiteren entsprechen südamerikanische Produkte längst nicht immer den schweizerischen Qualitätsstandards, sodass auch gentechnisch verändertes Futter und Qual-Fleisch importiert würde. Anstatt die Handelszölle zu senken, sollte man eine inländische Förderpolitik mit regionalen Herstellungsketten betreiben. Mit der Volksinitiative „für Ernährungssouveränität“ bestünde eine ganzheitliche Grundlage für eine solide einheimische und nachhaltige Landwirtschaft. Die Schweizer Demokraten (SD) haben dieses Begehren bereits während des Sammelstadiums unterstützt.

Schweizer Demokraten (SD)
Adrian Pulver
SD-Geschäftsführer